

Abgesperrt: Die Bahn schafft Fakten

Parkplätze auf der Schotterfläche am Bahnhof rechts der Pegnitz seit gestern abgesperrt, obwohl Runder Tisch anberaumt war

HERSBRUCK (sw) – Die Bahn schafft Fakten: Gestern sperrte sie die bei Pendlern so beliebte Schotterfläche ab. Die Stadt Hersbruck war nicht eingeweiht und wegen der Zaunaktion mehr als überrascht. Denn bis gestern Früh galt noch, dass sich alle Parteien im November an einen Runden Tisch setzen, um zu überlegen, was mit dem Grundstück der DB Immo passieren soll. Bürgermeister Robert Ilg nannte das Vorgehen der Bahn schlicht „eine Frechheit“.

Rückblick: Ende Juli schockte die Bahn die Pendler – das Parken am Bahnhof rechts der Pegnitz sollte künftig kosten. Für einen Platz auf dem oft überschwemmten Schotter sollte der Parker 22 Euro pro Monat blechen. Das brachte nicht nur viele Bahnkunden, die mit dem Auto zum Bahnhof fahren müssen, auf die Palme, sondern auch die Politik. „Arrogant, zynisch, unverschämt“, so deutliche Worte fand Bürgermeister Robert Ilg. „Das Vorhaben ist ein Schlag ins Gesicht der Fahrgäste“, so Landtagsabgeordneter Norbert Dünkel. Mitte August ruderte die Bahn zurück, legte die Pläne, Gebühren zu verlangen, auf Eis. Dem Einlenken sind etliche Telefonate und Briefe vorausgegangen, auch Bundestagsabgeordnete Marlene Mortler hatte sich eingeschaltet. An Dr. Rüdiger Grube, Vorstandschef der Bahn, an Martin Burkert, Chef des Verkehrsausschusses im Bundestag, hatten sich die Politiker gewendet.

Nach dem Stopp der Bahn wurde vereinbart, sich an einem Runden Tisch zu treffen. Doch in den vergangenen Tagen hatte Ilg ein Angebot der Bahn erhalten: Die

Stadt Hersbruck könne den Platz anmieten. „Jedoch hätten wir nicht nur die Miete zu zahlen: Wir müssten uns auch um die Verkehrssicherung kümmern und die Unterhaltspflicht“, für Ilg ist das schlicht „inakzeptabel“, was er der Bahn so auch mitteilte und nochmals auf den Runden Tisch verwies. „Außerdem“, so Ilg zur HZ weiter, „selbst wenn ich einem Mietvertrag zugestimmt hätte: Ich brauche dazu einen Stadtratsbeschluss und vor allem Haushaltsmittel“.

Sein klares Nein diesem „Angebot“ der Bahn gegenüber hat den Schienenriesen jetzt wohl dazu bewogen, Fakten zu schaffen: Seit gestern stehen hohe Zäune auf dem Schotterplatz. Warum, erklärt die Bahn so: „Selbstverständlich“ werde die DB an dem Runden Tisch teilnehmen. „Jedoch sehen wir keine Möglichkeit, die Parksituation am Bahnhof bis dahin im be-



Hier parkt niemand mehr: So sieht der Bahnhofsvorplatz seit gestern aus.

Foto: Camin

stehenden Zustand zu belassen“, so eine DB-Sprecherin. Allerdings liegt der Platz seit Jahren brach und die Bahn sah bislang keine Veranlassung, die Fläche zu renovieren. Jetzt aber sieht es scheinbar anders aus: Allein wegen der Verkehrssicherheit bestehe „zwingender Handlungsbedarf“, die DB habe hier wenig Spielraum. „Da ein Kauf- und Mietangebot der Flächen seitens der Stadt abgelehnt wurde, musste sich die DB nun für eine eigenverantwort-

liche Lösung entscheiden.“ Die Bahn hat die Fläche bereits an die DB Bahnpark vermietet. Die werde sie nach „schnellstmöglicher Instandsetzung“ bewirtschaften – ob das heißt, dass in Kürze fürs Parken gezahlt werden muss, ließ sich bis Redaktionsschluss nicht klären. Die Bahn schließt ihre Stellungnahme mit den Worten: „Natürlich liegt uns daran, mit der Kommune zu einer einvernehmlichen Lösung zu kommen. Das ist auch unser Ziel in Hersbruck.“